

Handbuch deutschsprachiger Wortnormen

herausgegeben von

Willi Hager und
Marcus Hasselhorn

Technische Universität Darmstadt
Fachbereich 3
Institut für Psychologie
Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt

1.3
HAG
1

Inv. Nr. 9/100718



Hogrefe · Verlag für Psychologie
Göttingen · Bern · Toronto · Seattle

0.	Wortnormen: eine Übersicht	
	(W. Hager & M. Hasselhorn)	1
0.1	Zur Definition des Begriffes "Wortnormen"	2
0.2	Zur Geschichte von Wortnormen und zu ihrer Bedeutung für die psychologische Forschung	3
0.3	Methoden zur Erhebung von Wortnormen	8
0.4	Einige methodologische und methodische Aspekte bei der Erhebung von Wortnormen	10
0.4.1	Nicht-beobachtbare und beobachtbare Variablen	10
0.4.2	"Repräsentanz" der Versuchspersonen, der Stimuli und der Normen	14
0.4.3	Zur "notwendigen" Anzahl der Versuchspersonen	18
0.5	Inhalt und Aufbau des Handbuches	22
1.	Assoziativität	35
1.1	Assoziativitätsnormen zur Bestimmung von Inter-Item-Relationen (M. Hasselhorn & W. Hager)	36
1.1.1	Intentionen und Methoden zur Erhebung von Assoziativitätsnormen	37
1.1.2	Kognitionspsychologischer Bedarf an Assoziativitätsnormen	40
1.1.3	Aufgenommene Normen und Methoden ihrer Erhebung	41
1.2	Assoziationsnormen zur Prüfung von Hypothesen über Zusammenhänge zwischen der assoziativen Bedeutungshaltigkeit, der eingeschätzten Bedeutungshaltigkeit und der Bildhaftigkeit (M. Hasselhorn & W. Hager)	45
1.2.1	Einleitung: Definition einiger Assoziativitätsmaße	45
1.2.2	Studie 1	46
1.2.2.1	Methode	46
1.2.2.2	Ergebnisse	48
1.2.3	Studie 2	50
1.2.3.1	Methode	50
1.2.3.2	Ergebnisse	51
1.3	Wortassoziationsnormen für 80 konkrete deutsche Reizwörter (C.B. Riedlinger)	54
1.3.1	Einleitung und theoretischer Hintergrund	54
1.3.2	Methode	56
1.3.3	Auswertung und Ergebnisse	57

1.4	Erstassoziationen von Kindern und Erwachsenen zu 53 konkreten Substantiven (M. Hasselhorn & D. Grube)	59
1.4.1	Einleitung und Fragestellung	59
1.4.2	Methode	60
1.4.3	Ergebnisse und Diskussion.....	61
1.5	Assoziativitätseinschätzungen von Kindern und Erwachsenen (M. Hasselhorn)	65
1.5.1	Einleitung und Fragestellung	65
1.5.2	Methode	66
1.5.3	Ergebnisse und Diskussion.....	67
1.6	Restringierte Assoziationsbefragung zu 56 Begriffen der Alltagssprache (P. Schmuck)	70
1.6.1	Einleitung, Fragestellung und Hypothesen	70
1.6.2	Methode	73
1.6.3	Ergebnisse	74
2.	Kategoriale Typizität	77
2.1	Normen der kategorialen Typizität (M. Hasselhorn & W. Hager)	78
2.1.1	Psychologische Kategorien- bzw. Konzeptforschung	78
2.1.2	Typizitätsnormen und ihr Bedarf	80
2.1.3	Auswahl der aufgenommenen Normen	82
2.2	Produktionsnormen für verbale Reaktionen zu 40 geläufigen Kategorien (H.-R. Mannhaupt)	86
2.2.1	Einleitung	86
2.2.2	Methodisches Vorgehen	87
2.2.2.1	Vorversuch	88
2.2.2.2	Hauptversuch	89
2.3	Typikalitätsnormen für dreizehn Begriffe in einer deutschschweizerischen Studentenpopulation (A. Flammer, C. Reisbeck & S. Stadler)	93
2.3.1	Einleitung	93
2.3.2	Methode	96
2.3.3	Ergebnisse und Diskussion.....	97

2.4	Typizitätsnormen zu zehn Kategorien für Kinder von der Vorschule bis zur vierten Grundschulklasse (M. Hasselhorn, A. Jaspers & M.-D. Hernando)	102
2.4.1	Einleitung	102
2.4.2	Methode	105
2.4.3	Ergebnisse und Diskussion	106
2.5	Fünf Minuten Aufzählen von Tierexemplaren: Eine Studie mit Grundschulkindern (D. Grube & M. Hasselhorn)	115
2.5.1	Einleitung und Fragestellung	115
2.5.2	Produktionsnormen	116
2.5.2.1	Methode	116
2.5.2.2	Ergebnisse	117
2.5.3	Zuordnung der Tiere zu typischen situativen Kontexten	118
2.5.3.1	Methode	118
2.5.3.2	Ergebnisse	119
2.6	Typizitätsnormen zu sechs taxonomischen und zu acht thematischen Kategorien (M. Hasselhorn)	120
2.6.1	Studie 1	120
2.6.1.1	Methode	121
2.6.1.2	Ergebnisse und Diskussion	122
2.6.2	Studie 2	124
2.6.2.1	Methode	124
2.6.2.2	Ergebnisse und Diskussion	125
2.7	Zur internen Struktur semantischer Kategorien: Typikalitätsnormen auf der Basis von Ratings (T. Eckes)	128
2.7.1	Einleitung	128
2.7.2	Methode	130
2.7.3	Ergebnisse	133
2.7.4	Schlußbemerkungen	136
3.	Kognitiv-semantische Wortattribute	139
3.1	Instruktionen, Skalen und Versuchspersonenökonomie bei der Einschätzung von kognitiv-semantischen Wortattributen (W. Hager & M. Hasselhorn)	140
3.1.1	Bildhaftigkeit, Konkretheit-Abstraktheit, Bedeutungshaltigkeit, Ambiguität und Bekanntheit: ein Überblick	140
3.1.2	Zusammenhänge zwischen den Variablen des Kapitels 3	147
3.1.3	Überblick über die Normen der Kapitel 3 bis 5	150
3.1.4	Instruktionen, Skalen, Versuchspersonenökonomie und Normen	154
3.1.4.1	Instruktionen und Normen	154

3.1.4.2	Skalen und Normen	158
3.1.4.3	"Zulässige" und "unzulässige" wiederholte Messungen und Normen	163
3.2	Bestimmung der Bildhaftigkeit, Konkretheit und der Bedeutungshaltigkeit von 800 Substantiven (I.-L. Baschek, J. Bredenkamp, B. Oehrle & W. Wippich).....	174
3.2.1	Einleitung	174
3.2.2	Methode	176
3.2.2.1	Auswahl des Wortmaterials	176
3.2.2.2	Auswahl der Vpn.....	176
3.2.2.3	Datenerhebung	176
3.2.3	Ergebnisse und Diskussion.....	181
3.2.3.1	Mittelwerte und Streuungen der Einschätzungen	181
3.2.3.2	Reliabilität der Einschätzungen der Variablen BIL, KON und BED	183
3.2.3.3	Interkorrelationen zwischen den Variablen BIL, KON und BED	184
3.3	Normen für die Konkretheits- und Vorstellbarkeits- einschätzungen von 234 Substantiven (H. Offe, G. Anneken & E. Kessler)	187
3.3.1	Theoretischer Hintergrund	187
3.3.2	Problemstellung	189
3.3.3	Hypothesen	190
3.3.4	Versuchsdurchführung.....	191
3.3.4.1	Versuchsmaterial	191
3.3.4.2	Versuchsinstruktion und Versuchsablauf.....	192
3.3.5	Ergebnisse	194
3.3.5.1	Homogenität der Gruppen	194
3.3.5.2	Übereinstimmung der gegenwärtigen Ergebnisse mit denen von Paivio, Yuille und Madigan (1968)	195
3.3.5.3	Determinanten des Einschätzungsverhaltens	195
3.3.6	Normen	197
3.4	Bildhaftigkeit und Konkretheit-Abstraktheit von 100 besonders kurzen und 100 besonders langen Substantiven (C. Heupst & W. Hager)	200
3.4.1	Einleitung: Auswahl der Wörter.....	200
3.4.2	Versuchspersonen und Instruktionen.....	201
3.4.3	Ergebnisse	204

3.5	Bedeutungshaltigkeit von 229 der 233 Substantive von Offe, Anneken und Kessler sowie von 100 besonders kurzen und 100 besonders langen Substantiven (W. Hager, M. Asmuss, D. Grube & C. Heupst)	206
3.5.1	Einleitung und Versuchsdurchführung	206
3.5.2	Ergebnisse	207
3.6	Bildhaftigkeit, Konkretheit-Abstraktheit und Bedeutungshaltigkeit von 63 mehrdeutigen Substantiven (W. Hager)	212
3.6.1	Einleitung und Themenstellung	212
3.6.2	Versuchsmaterial, Versuchsanweisungen und Versuchsdurchführung ...	213
3.6.3	Ergebnisse und Diskussion.....	216
3.7	Bestimmung der Bildhaftigkeit, Konkretheit und der Bedeutungshaltigkeit von 498 Verben und 400 Adjektiven (W. Wippich & J. Bredenkamp)	218
3.7.1	Einleitung	218
3.7.2	Methode	219
3.7.2.1	Auswahl des Wortmaterials	219
3.7.2.2	Auswahl der Vpn.....	220
3.7.2.3	Datenerhebung	220
3.7.3	Ergebnisse und Diskussion.....	220
3.7.3.1	Mittelwerte und Streuungen der Einschätzungen	220
3.7.3.2	Reliabilität der Einschätzungen der Variablen BIL, KON und BED	221
3.7.3.3	Interkorrelationen zwischen den Variablen BIL, KON und BED	222
3.7.4	Vergleich der Einschätzungen zwischen Substantiven, Verben und Adjektiven	223
4.	Affektiv-emotionale Wortattribute	225
4.1	Über Variablen, die eingeschätzt werden sollen, und über Variablen, die eingeschätzt werden: Emotionalität, Angenehmheit, Prägnanz, Erwünschtheit und Sympathie (W. Hager & M. Hasselhorn)	226
4.1.1	Affektiv-emotionale Wortattribute: Einleitung und Überblick	226
4.1.2	Das Problem der Variablenbezeichnungen und der Instruktionen am Beispiel der Erwünschtheit und der Sympathie	229
4.1.3	Emotionalität und Angenehmheit	236
4.1.4	Zusammenhänge und Korrelationen zwischen den Variablen des Kapitels 4	239

4.2	Emotionsgehalt, Bildhaftigkeit, Konkretheit und Bedeutungshaltigkeit von 580 Adjektiven: Ein Beitrag zur Normierung und zur Prüfung einiger Zusammenhangshypothesen (W. Hager, S. Mecklenbräuer, H. Möller & R. Westermann).....	248
4.2.1	Einleitung	248
4.2.2	Emotionsgehalt als "Pleasantness" und als "Likableness"	248
4.2.3	Emotionsgehalt als ein- und als mehrdimensionales sowie als uni- und als bipolares Konstrukt	249
4.2.4	Zu den Variablen Bildhaftigkeit, Konkretheit-Abstraktheit und Bedeutungshaltigkeit	250
4.2.5	Hypothesen	251
4.2.6	Methode	253
4.2.6.1	Auswahl der Skalen und der Instruktionen	253
4.2.6.2	Auswahl der Wörter	257
4.2.6.3	Auswahl der Versuchspersonen	258
4.2.6.4	Datenerhebung	259
4.2.7	Ergebnisse und Hypothesenbeurteilung	259
4.2.7.1	Beschreibung der Daten	259
4.2.7.2	Hypothesenbeurteilung	259
4.3	Angenehmheit, Bedeutungshaltigkeit, Bildhaftigkeit und Konkretheit-Abstraktheit von 452 Adjektiven (H. Möller & W. Hager)	266
4.3.1	Einleitung	266
4.3.2	Methode	267
4.3.3	Ergebnisse und Diskussion.....	268
4.4	Zum emotionalen Gehalt von Substantiven, Adjektiven und Verben (M. Schwibbe, K. Räder, G. Schwibbe, M. Borhardt & G. Geiken-Pophanken); der Semantische Atlas (M. Schwibbe)	272
4.4.1	Einleitung und Problemstellung	272
4.4.2	Methodik	274
4.4.2.1	Zum Wortmaterial	274
4.4.2.2	Zur Versuchspersonen-Stichprobe	274
4.4.2.3	Zur Datenerhebung	274
4.4.2.4	Zur Auswertungsmethodik	275
4.4.3	Ergebnisse	276
4.4.3.1	Zu den Skalen und Wortarten	276
4.4.3.2	Zu den Reliabilitäten und Stabilitäten	278
4.4.3.3	Zur Validität	279
4.4.4	Valenz, Potenz und Erregung für 480 Adjektive (H. Heydecke)	283

4.5	Die soziale Bewertung von 880 Eigenschaftsbegriffen sowie die Analyse der Ähnlichkeitsbeziehungen zwischen einigen dieser Begriffe (M. Busz, R. Cohen, U. Poser, A. Schümer, R. Schümer & C. Sonnenfeld)	285
4.5.1	Vorbemerkungen	285
4.5.2	Die Auswahl der Eigenschaftsbegriffe	286
4.5.3	Sympathieskalierung der Eigenschaftsbegriffe	286
4.5.3.1	Die benutzten Skalen	286
4.5.3.2	Die Erhebung und die Ergebnisse der Sympathieskalierung	287
4.5.3.3	Konsistenzschätzungen für die Sympathieskalierung	288
4.5.3.4	Die Übereinstimmung der Bewertungen der Begriffe im deutschen und amerikanischen Sprachraum	289
4.5.4	Die Urteilssicherheit und die Prägnanz des Eindrucks	290
4.6	Erwünschtheit und Bedeutung von 338 alltagspsychologischen Eigenschaftsbegriffen (J. Klapprott)	293
4.6.1	Problem und Untersuchungsziel	293
4.6.2	Methode und Untersuchungsablauf	296
4.6.2.1	Auswahl der Adjektive	296
4.6.2.2	Instruktionen	297
4.6.3	Statistisch-deskriptive Ergebnisse	299
4.6.4	Repräsentativität der Adjektiv-Auswahl	300
4.6.5	Erwünschtheit der Adjektive	302
4.6.6	Reliabilität der Erwünschtheitsurteile	304
4.6.7	Diskussion	304
4.6.8	Sprachstatistische Kennwerte von 361 alltagspsychologischen Eigenschaftsbegriffen (J. Klapprott)	306
4.7	Erwünschtheit von 908 Eigenschaften bei Frauen und bei Männern aus der Sicht von Männern und von Frauen (S. Mecklenbräuer, W. Hager & H. Möller)	310
4.7.1	Einleitung	310
4.7.2	Relevanz von Einschätzungen der Erwünschtheit und bisherige Normierungsstudien	311
4.7.3	Methode	317
4.7.3.1	Wortmaterial, Skalen und Instruktionen	317
4.7.3.2	Versuchspersonen	320
4.7.4	Ergebnisse und Diskussion	321

5.	Personen- und Persönlichkeitsvariablen	329
5.1	Typizitätseinschätzungen zu Normans Fünf-Faktoren-, zu Wiggins' Circumplex-, zu Eysencks PEN- und zu Osgoods EAP-Modell (W. Hager & M. Hasselhorn)	330
5.1.1	Psycholexikalischer Ansatz und Faktorenmodelle: ein Überblick	330
5.1.2	Noch einmal: Versuchspersonenökonomie und Instruktionen	334
5.2	Von aalglatt bis zynisch: Merkmale persönlichkeits- beschreibender Begriffe (A. Angleitner & F. Ostendorf)	340
5.2.1	Überblick	340
5.2.2	Studie 1: Untersuchung der deutschen Sprache	341
5.2.2.1	Grundlegende Annahmen und Probleme	341
5.2.2.2	Drei Klassen persönlichkeitsbeschreibender Begriffe: Adjektive, Typenbegriffe und Attributbezeichnungen	342
5.2.2.3	Zur Definition der "Persönlichkeitsrelevanz"	342
5.2.2.4	Methode	344
5.2.2.5	Ergebnisse: Häufigkeiten potentiell persönlichkeitsrelevanter Bezeichnungen	344
5.2.2.6	Vollständigkeit der Begriffssammlungen	347
5.2.2.7	Einige Spekulationen über Typenbegriffe	348
5.2.2.8	Bekanntheit der Begriffe	348
5.2.3	Studie 2: Klassifikation der Adjektive in personbeschreibende Kategorien	349
5.2.3.1	Kategorien der Personenbeurteilung	350
5.2.3.2	Weitere Klassifikationssysteme	351
5.2.3.3	Klassen persönlichkeitsbeschreibender Begriffe: eine Prototypizitätskonzeption	356
5.2.3.4	Methode	357
5.2.3.4.1	Versuchspersonen, Materialien, Design und Instruktion	357
5.2.3.4.2	Erste Urteile: Anzahl der Synonyme, Klarheit der Bedeutung und Persönlichkeitsrelevanz der Begriffe	368
5.2.3.4.3	Die Klassifikationsaufgabe	369
5.2.3.4.4	Prozedur	369
5.2.3.5	Ergebnisse	370
5.2.3.5.1	Synonyme, Bedeutungsklarheit und Persönlichkeitsrelevanz	370
5.2.3.5.2	Reliabilität der Kategorisierungen	371
5.2.3.5.3	Prototypische Begriffe	373
5.2.4	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	375
5.3	Zur Taxonomie deutscher Dispositionsbegriffe (F. Ostendorf)	382
5.3.1	Das Fünf-Faktoren-Modell	382
5.3.2	Alternative Strukturmodelle	390
5.3.2.1	Eysencks PEN-Modell	391

5.3.2.2 Das Circumplex-Modell.....	392
5.3.2.3 Osgoods universelle Dimensionen der affektiven Bedeutung	395
5.3.3 Taxonomie der deutschen Dispositionsbegriffe	397
5.3.3.1 Zusammenstellung einer Liste von 823 personbeschreibenden Begriffen.....	398
5.3.3.2 Methode und Instruktionen	400
5.3.3.2.1 Prototypizitätseinschätzungen für die fünf Faktoren der Norman-Taxonomie.....	400
5.3.3.2.2 Prototypizitätseinschätzungen für die 16 Facetten des Circumplex-Modells von Wiggins	408
5.3.3.2.3 Einschätzungen der Interpersonalität der Begriffe	413
5.3.3.2.4 Prototypizitätseinschätzungen für die PEN-Faktoren Eysencks.....	416
5.3.3.2.5 Prototypizitätseinschätzungen für die Dimensionen der affektiven Bedeutung von Osgood	422
5.3.3.2.6 Einschätzungen der sozialen Erwünschtheit.....	424
5.3.4 Ergebnisse	425
5.3.4.1 Zuverlässigkeit der Prototypizitätseinschätzungen	425
5.3.4.2 Struktur der Prototypizitätseinschätzungen	427
5.3.5 Vergleich mit den Ergebnissen der Untersuchungen von Schwibbe et al. und von Heydecke	433
5.3.6 Mittelwerte und Standardabweichungen der Adjektive in Selbst- und Bekanntenbeurteilungen	434